



PRESSEMITTEILUNG

Nr.26/GP

06.03.2017

Huml wirbt für Offenheit gegenüber Menschen mit Demenz - Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin: Neuer "Wegweiser Demenz" für Stadt und Landkreis Bamberg

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml wirbt für mehr Verständnis im Umgang mit Demenzerkrankten. Huml betonte am Montag anlässlich der Vorstellung des neuen "Wegweisers Demenz" für die Stadt und den Landkreis Bamberg: "Die steigende Zahl an Demenzerkrankungen ist auch in Bayern eine große Herausforderung. Es ist wichtig, Menschen mit Demenz ein Leben in der Mitte unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Der Verlust geistiger Fähigkeiten ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen eine große Belastung. Sie brauchen die Gewissheit, dass sie nicht ausgegrenzt werden."

Die Ministerin fügte hinzu: "Derzeit leben in Bayern nach Schätzungen etwa 230.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Bis zum Jahr 2032 ist mit einem Anstieg auf circa 340.000 zu rechnen, wenn kein Durchbruch in der Therapie erfolgt."

Huml begrüßte zugleich, dass der "Wegweiser Demenz" für die Stadt und den Landkreis Bamberg zahlreiche wichtige Informationen enthält. Sie unterstrich: "In vorbildlicher Art und Weise greift diese Broschüre die Themen auf, die für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen relevant sind. So klärt sie nicht nur über das Krankheitsbild auf, sondern bündelt auch Hinweise zu Beratung, Schulung, entlastenden Angeboten und finanziellen Hilfen sowie zur Patientenverfügung. Zu jedem Thema werden auch passende Ansprechpartner und Organisationen genannt."

Die Ministerin ergänzte: "Für Menschen mit Demenz und deren Angehörige ist es oft schwierig, mit der Erkrankung offen umzugehen. Mein Ziel ist es deshalb, die Gesellschaft zu sensibilisieren und für mehr Akzeptanz zu sorgen."

Huml unterstrich: "Den Bewusstseinswandel in der Gesellschaft voranzubringen, ist auch eines der fünf Leitziele der Bayerischen Demenzstrategie. Ein Projekt ist dabei unsere Wanderausstellung 'Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz'. Sie richtet sich vor allem an Menschen, die mit dem Thema Demenz noch nicht vertraut sind."



Die Wanderausstellung startete im April 2016 in Bamberg. Ziel ist, den Besucherinnen und Besuchern über Alltagsgegenstände und Texte die Lebenswirklichkeit der an Demenz erkrankten Menschen nahezubringen. Zudem erhält man Tipps für die Kommunikation mit Menschen mit Demenz.

Die Ausstellung, die kostenfrei ausgeliehen werden kann, erfreut sich in allen Regierungsbezirken Bayerns einer regen Nachfrage und kann von interessierten Bürgerinnen und Bürgern in ganz Bayern besucht werden. Ausstellungsorte sind beispielsweise Landratsämter, Krankenhäuser und Seniorenheime. Aktuell ist die Wanderausstellung "Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz." im Landkreis Bamberg in der Steigerwaldklinik in Burgebrach zu sehen.

Huml betonte: "Zu meiner großen Freude ist die Ausstellung sehr begehrt und schon bis Ende 2018 ausgebucht. Deshalb habe ich eine zweite derartige Ausstellung angeregt. Diese ist bald fertiggestellt und wird dann zusätzlich durch Bayern 'wandern'."

Weitere Informationen zur Bayerischen Demenzstrategie gibt es unter

www.leben-mit-demenz.bayern.de.

Termine zur Wanderausstellung finden Sie unter

<https://www.stmgp.bayern.de/ministerium/veranstaltungen/>.